



RLU

Gebrauchsanweisung **DE**

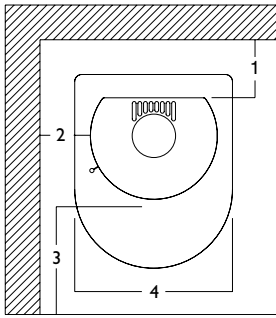


22.11.2016 / 97-9656
www.hwam.com

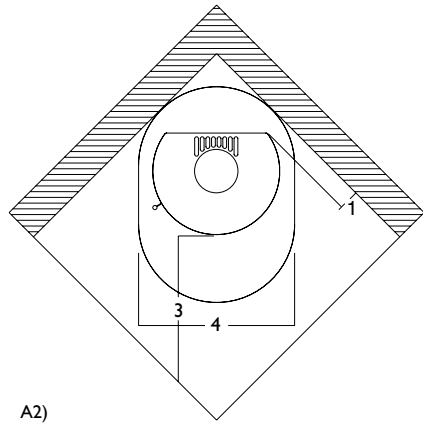
Inhaltsverzeichnis, Deutsch

Zeichnungen	4-11
Installationsanleitung	12
Montage von Einzelteilen	13
Feuerungsanleitung - Holz	16
Allgemeines über Feuerung	18
Wartung	19
Betriebsstörungen	21
Leistungserklärung	21

A.

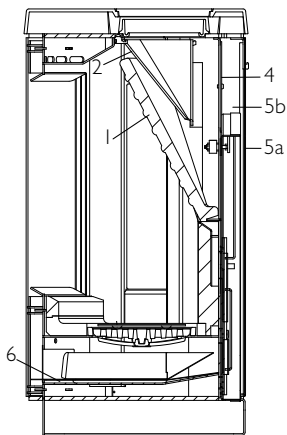


A1)

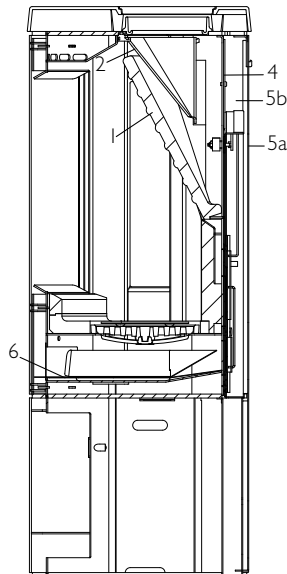


A2)

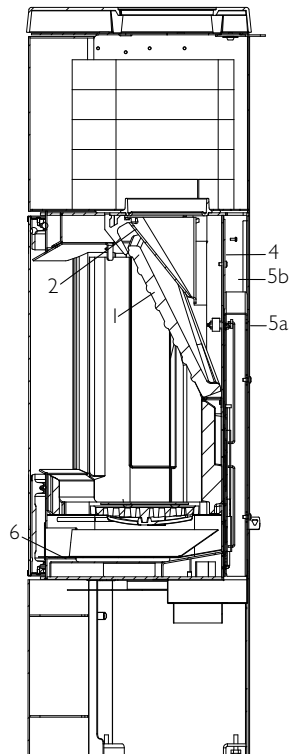
B.



B1)

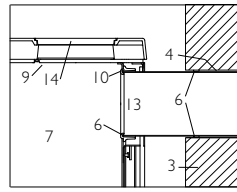
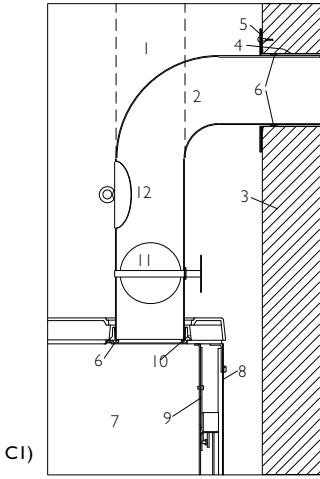


B2)



B3)

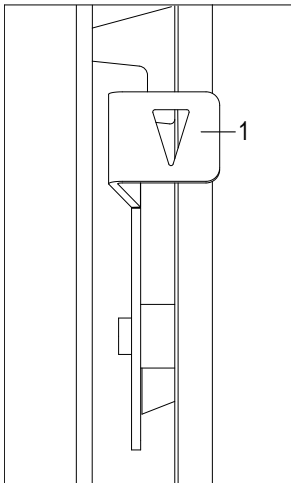
C.



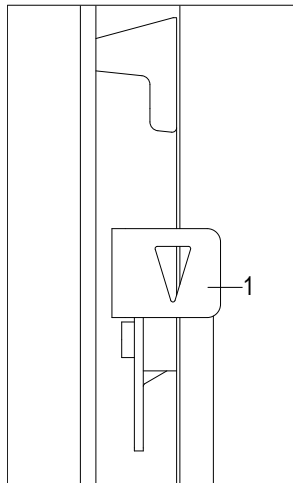
C2)

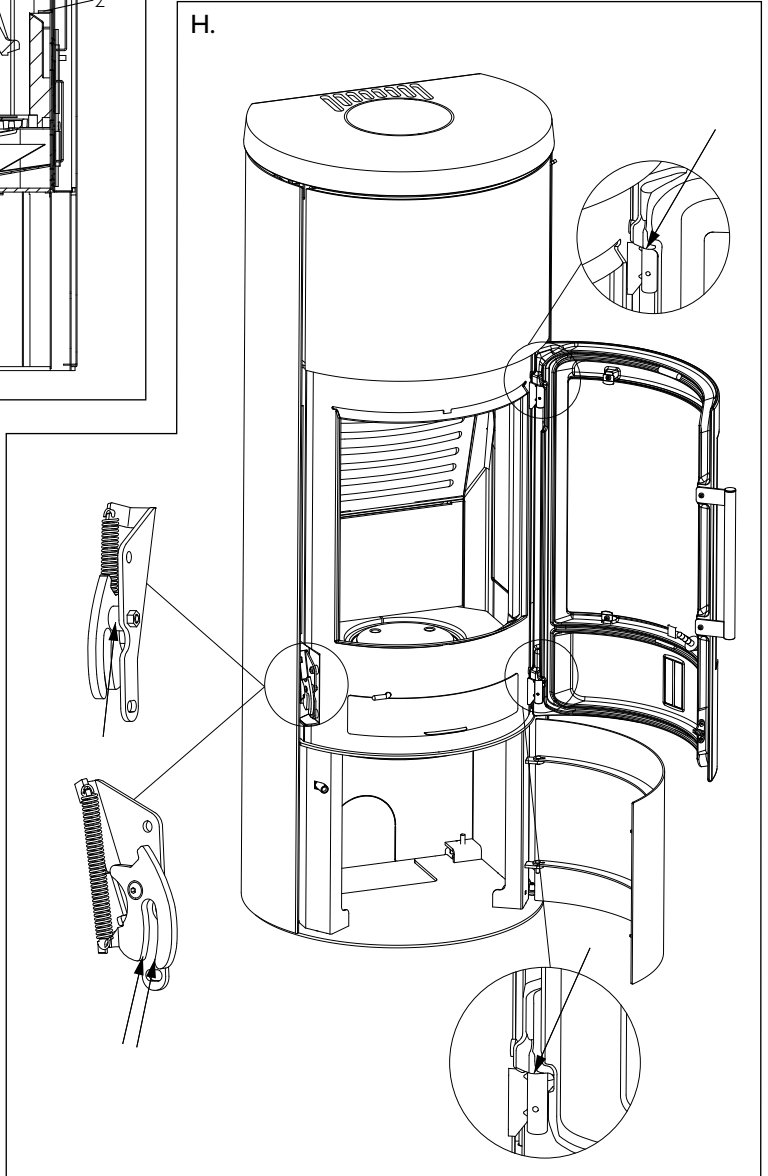
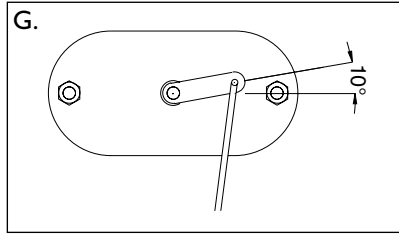
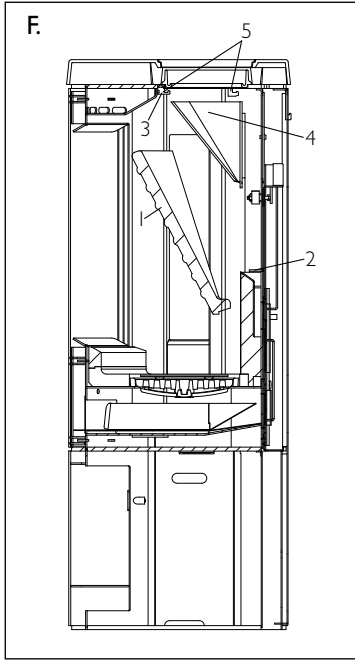
E.

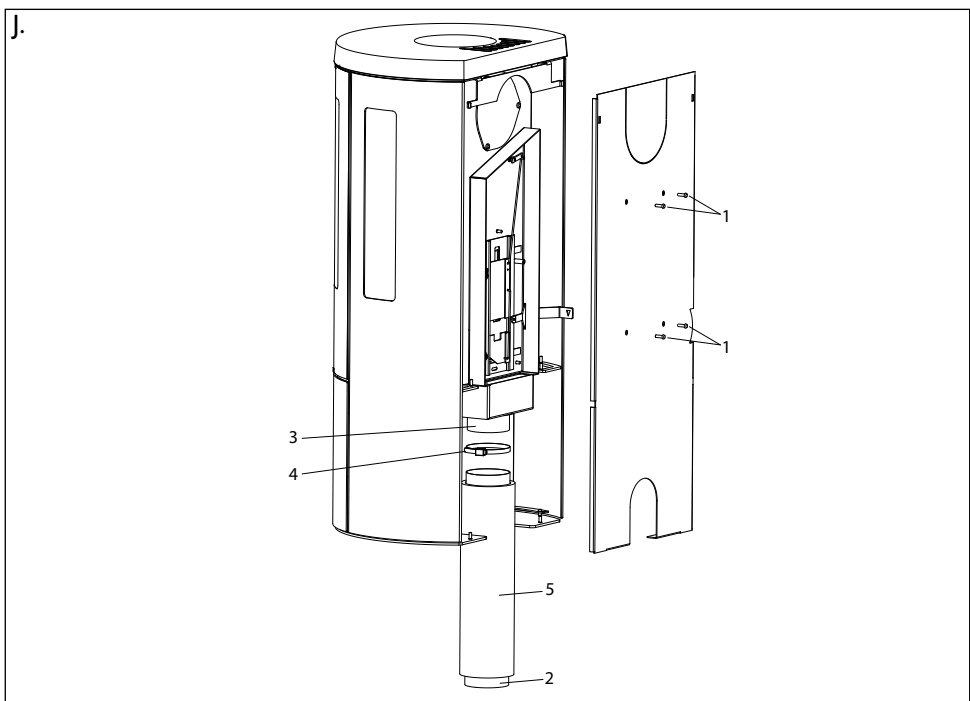
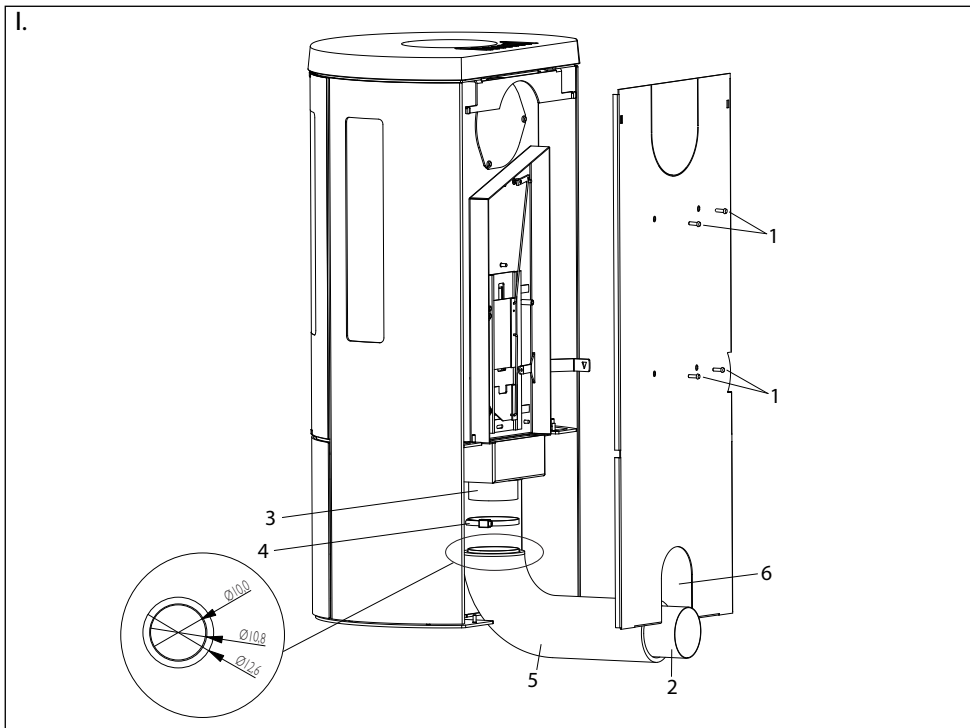
E1)



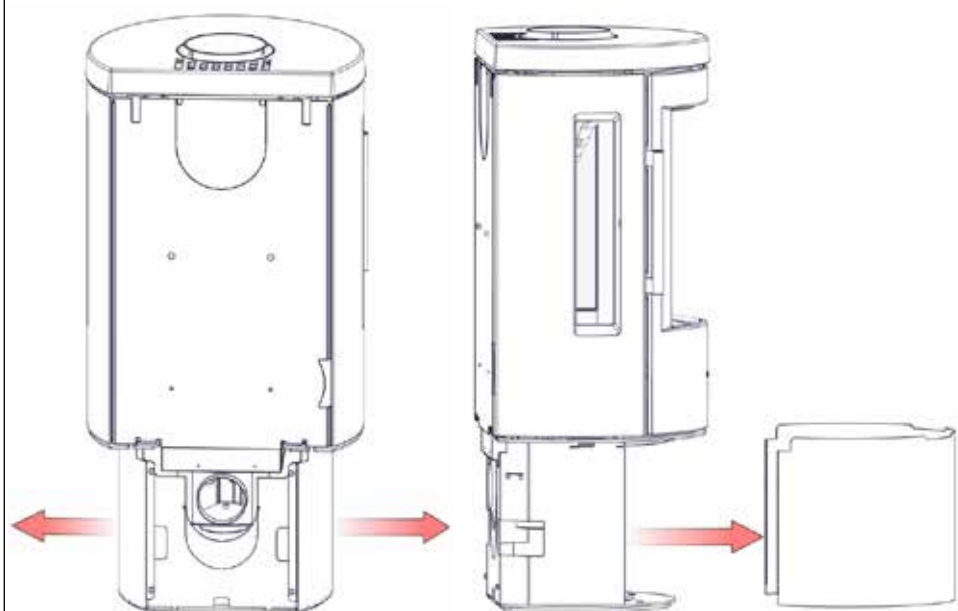
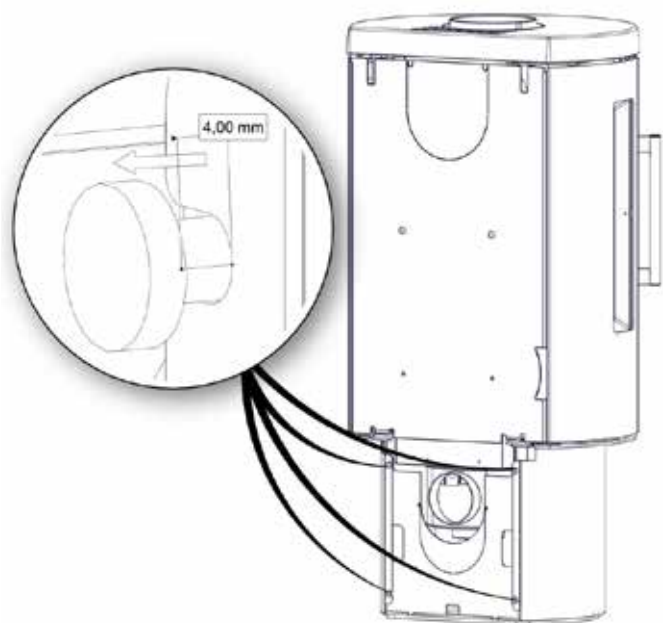
E2)



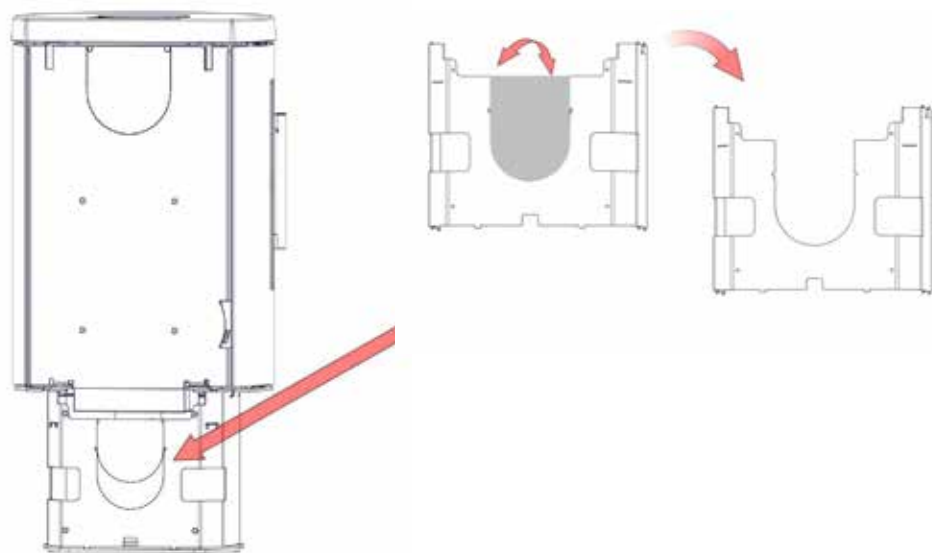




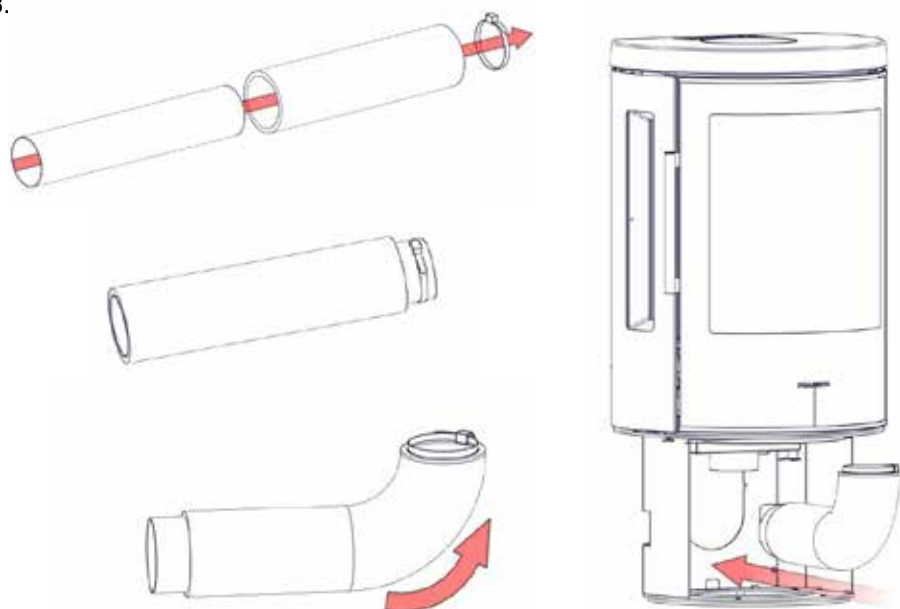
K1.



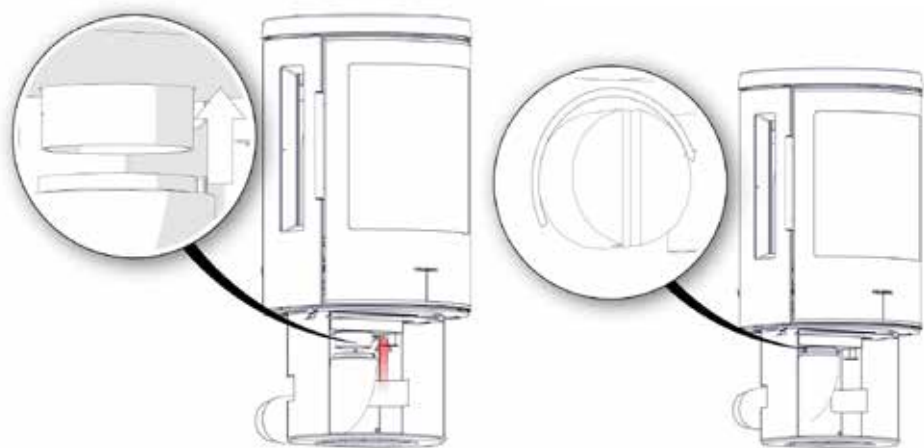
K2.



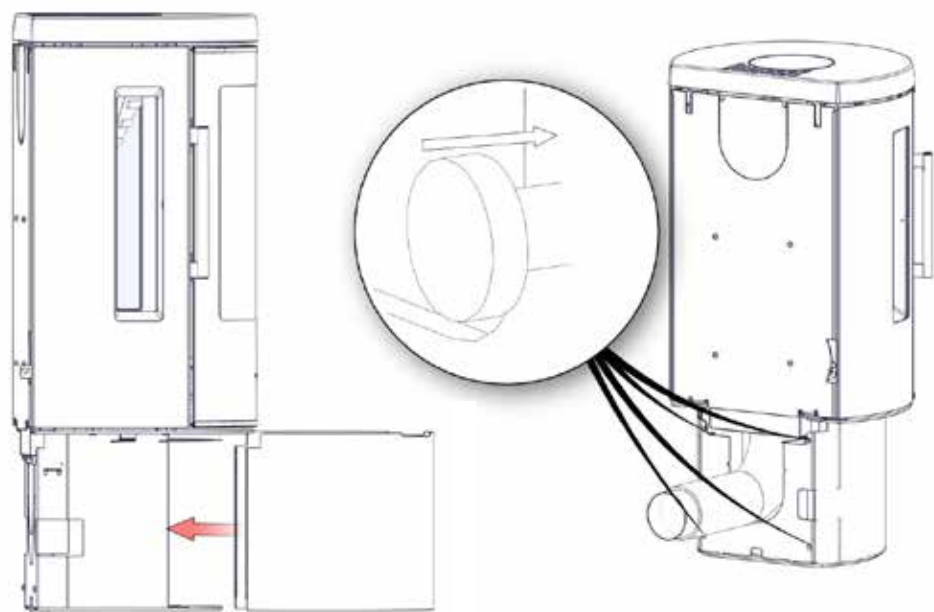
K3.



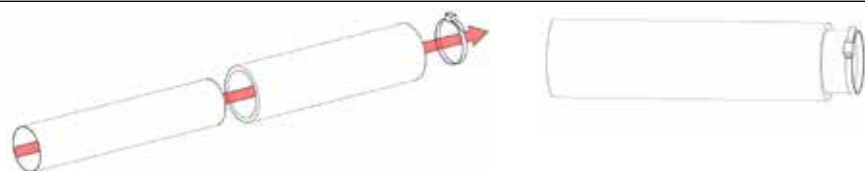
K4.



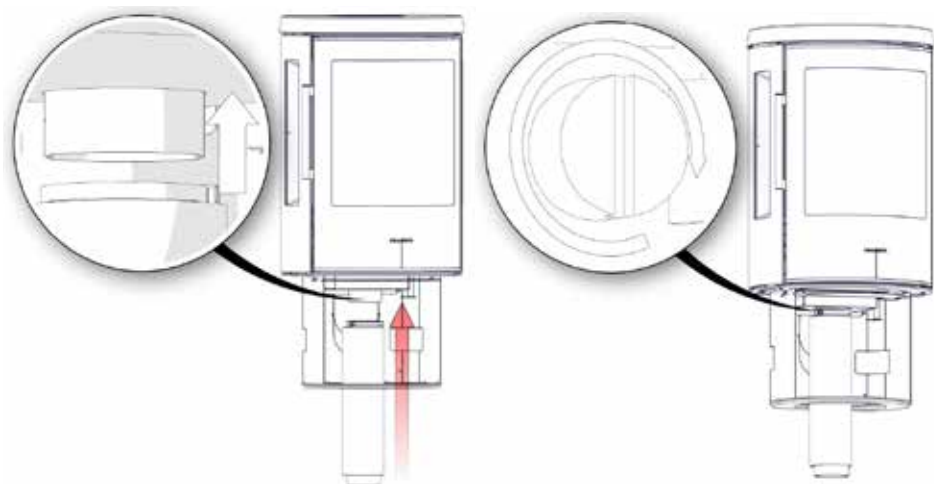
K5.



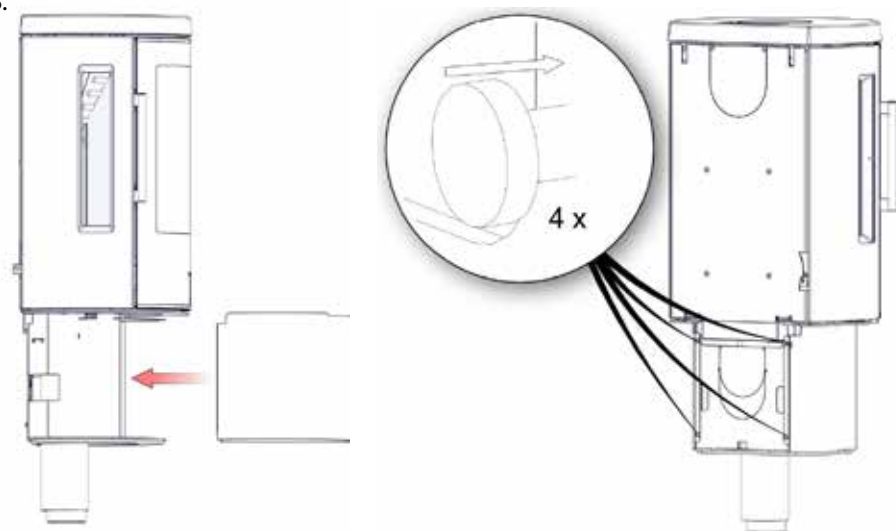
K6.



K7.



K8.



Gesetzliche Vorschriften

Bei der Installation Ihres HWAM-Ofens sollten stets alle gesetzlichen Vorschriften sowie die vor Ort geltenden Baubestimmungen eingehalten werden. Haben Sie Fragen hierzu, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Bitte lassen Sie Ihren Kaminofen von Ihrem Bezirks-Schornsteinfeger-Meister abnehmen!

Räumliche Anforderungen

Ist in dem Raumluftverbund eine Dunstabzugshaube installiert, muss ein Kontaktschalter dafür sorgen, dass sie nur in Betrieb genommen werden kann, wenn das Fenster gekippt ist. Beim Betrieb der Feuerstätte dürfen die Verbrennungsluftöffnungen nicht verschlossen sein.

Raumluftunabhängiger Betrieb

Die Modelle der Serie HWAM 3600 führen der Verbrennung kontrolliert Außenluft zu und wurden speziell für den Einsatz in Wohnräumen mit sehr dichter Bauweise entwickelt. Die Verbrennungsluft muss dem Gerät von außen über eine dichte Leitung oder über ein LAS-Schornsteinsystem zugeführt werden. Die Konstruktion ermöglicht sogar eine einwandfreie Funktion der Feuerstätte bei Unterdruck bis 8 Pa im Aufstellraum. Daher ist die Serie HWAM 3600 auch für den raumluftunabhängigen Betrieb zugelassen. Die Verbrennungsluftleitung bis zum Aufstellort der Feuerstätte muss bauseits hergestellt werden.

Lt. EnEV soll die Verbrennungsluftleitung absperrbar sein. Die Stellung auf/zu muss eindeutig erkennbar sein. Bei LAS-Schornsteinsystemen ist dies nicht erforderlich.

Auch DIBt geprüfte Kaminöfen, die für raumluftunabhängiger Betrieb geprüft sind, stellen einen Raumluftverbund beim Nachlegen des Brenngutes her. Um dies zu vermeiden öffnen Sie vor dem Nachlegen ein Fenster im Raum ein kleines Spalt breit. Der Luftdruck gleicht sich aus. Sie können jetzt Holz nachlegen ohne dass es aus dem Kaminofen qualmt. Wenn die Ofentür wieder geschlossen ist, schließen Sie das Fenster wieder.

Tragende Unterlage

Vergewissern Sie sich vor Montage des Ofens, daß die Unterlage das Gewicht von Ofen und Schornstein tragen kann.

Das Gewicht der diversen Kaminofenmodelle beträgt:

HWAM 3610c/3610m auf einem Säulenfuß	135/132 kg
HWAM 3620c/3620m auf einem Säulenfuß	135/132 kg
HWAM 3630c/3630m	139/136 kg
HWAM 3640c/3640m	139/136 kg
HWAM 3640c/3640m mit Steinverkleidung	229/226 kg
HWAM 3650c/3650m	171/168 kg
HWAM 3650c/3650 mit Steine zur Wärmespeicherung	226/223 kg
HWAM 3660c/3660m	171/168 kg
HWAM 3660c/3660m mit Steinverkleidung	282/279 kg
HWAM 3660c/3660m mit Steinverkleidung und Steine zur Wärmespeicherung	337/334 kg

Abstand zu brennbarem Material

Stellen Sie Ihren HWAM-Kaminofen auf eine nicht-brennbare Unterlage. Steht der Kaminofen auf einem Holzfußboden o.ä., muß (in Deutschland) der Boden 50 cm vor und 30 cm beiderseits des Kaminofens (von der Heizöffnung aus gesehen) mit einem nicht brennbaren Material ausgelegt werden.

Mindestabstände (Zeichnung A)	HWAM 3610	HWAM 3620
	HWAM 3630	HWAM 3640
	HWAM 3650	HWAM 3660
1. Nicht brennbare Wand, Hinten, cm	10	10
2. Nicht brennbare Wand, Seite, cm	15	10
1. Brennbare Wand, Hinten, cm	10	10
2. Brennbare Wand, Seite, cm	40	40
1. Brennbare Wand, Aufstellung in einer Ecke, cm	35*	20*
3. Einrichtungsabstand, vorne, cm	90	90
4. Feuersicherer Abstand, cm	97	97

*Maße bei einer Eckplatzierung sind Richtmaße. Wenden Sie sich bezüglich einer abschließenden Klärung an Ihren Schornsteinfeger.

Es ist darauf zu achten, dass Glas nicht unbedingt hitzefest sein muss. Da eine Glasfläche ggf. in die Kategorie, 'brennbare Wand' einzustufen ist, sollte der Hersteller bzw. der Schornsteinfegermeister befragt werden. Ggf. bestehende Vorschriften bezüglich Abstand zwischen Wand und Rauchrohr sind zu beachten.

Um an die Frischluftautomatik herankommen zu können, ist der festgelegte Abstand zur Wand einzuhalten.

Anforderungen an den Schornstein

Der Schornstein muß so hoch sein, daß ein guter Zug gewährleistet ist, und der Rauch keine Belästigung darstellt. Nomineller Zug: ca. 12 Pa

Der Schornstein sollte eine Lichtöffnung von mindestens Ø 150 mm haben. Als weitere Mindestanforderung gilt, daß die Öffnung stets dem Auslaßstutzen des Ofens größtmäßig entsprechen muß. Der Schornstein sollte außerdem eine leicht zugängliche Reinigungstür haben.

MONTAGE VON EINZELTEILEN

Bevor Sie den Kaminofen aufstellen, sollten Sie sich vergewissern, daß alle Einzelteile vorschriftsgemäß montiert wurden.

Senkrechter Schnitt der Kaminöfen (Zeichnung B):

B1: HWAM 3610, HWAM 3620

B2: HWAM 3630, HWAM 3640

B3: HWAM 3650, HWAM 3660

1. Rauchleitplatte. Muss auf der Stahlschiene und dem vorderen, mittleren Halter ruhen.
2. Rauchleitplatte. Ist an drei Haken unter der Topplatte angebracht. Der eine Haken hat eine zusätzliche umgebogene Klappe als Transportsicherung. Diese Klappe sollte jedoch vor der Montage entfernt werden. Dies erfolgt mit einem Schraubenzieher.
4. Rauchabzug nach hinten. Wurde werkseitig mit einer angeschraubten Platte verschlossen. Der Rauchabgang ist also hinter der Rückwand versteckt.
- 5a. Lose aufliegende Rückwand, hinter der sich die Automatik verbirgt. Muß immer dann montiert sein, wenn der Ofen an einer brennbaren Wand steht.
- 5b. Loses Hitzeschild. Muß immer dann montiert sein, wenn der Ofen an einer brennbaren Wand steht.
6. Loses Hitzeschild unterhalb des Aschenfachs. Kann beim Entleeren des Aschenfachs als Deckel dienen.

Anschluß an den Schornstein

Die Serie hat sowohl einen hinteren als auch einen oberen Rauchabzug. Der Ofen kann nach oben, oder direkt nach hinten an einen Schornstein angeschlossen werden. Das im Lieferumfang enthaltene Dichtband muss vor dem Anschluss an den Schornstein in den Falz des Rauchrings eingelegt werden, damit der Schornsteinabschluss luftdicht wird.

Vertikalschnitt im Rauchkanal (Zeichnung C):

C1: Rauchabzug nach oben

C2: Rauchabzug nach hinten

1. Stahlschornstein.
2. Knierohr: Innen im Rauchrohranschluß montieren.
3. Gemauerter Schornstein.
4. Mauerbuchse. Entspricht der Größe der Rauchrohre.
5. Wandrosette. Kaschiert Reparaturen im Bereich der Mauerbuchse.
6. Verbindungsstelle. Mit Dichtungsschnur abdichten.
7. Rauchkanäle des HWAM-Kaminofens.
8. Deckplatte an der äußeren Rückwand: Wird bei hinterem Rauchabgang ausgebrochen.
9. Aufgeschraubter Deckel: Wird bei hinterem Rauchabgang an die obere Deckplatte geschraubt.
10. Rauchrohr-Steckverbinder: Wird bei hinterem Rauchabgang an die Rückseite geschraubt.
11. Regulierklappe im Rauchrohr.
12. Reinigungsklappe.
13. Rauchrohr für hinteren Rauchabgang.
14. Loser Deckel aus Gusseisen: Wird bei hinterem Rauchabgang in die obere Deckplatte gelegt.

Montage von Schlauch und Isolierummantelung für Verbrennungsluftsystem - HWAM 3610 auf einem Säulenfuß und HWAM 3620 auf einem Säulenfuß

Ist das Verbrennungsluftsystem an der Rückseite des Säulenfußes anzuschließen, ist wie folgt zu verfahren:

1. Die Front des Säulenfußes abbauen (Zeichnung K1).
2. Die beiden an der Rückseite des Säulenfußes vorgestanzten Blechteile ausbrechen (Zeichnung K2).
3. Die Isolierummantelung über das Flexrohr ziehen (Zeichnung K3).
4. Das Flexrohr durch die Rückseite des Säulenfußes führen. Danach das Flexrohr auf den Stützen setzen und mit dem Spannband festspannen. (Zeichnung K4).
5. Die Front des Säulenfußes wieder anbringen (Zeichnung K5).

Ist das Verbrennungsluftsystem durch den Boden anzuschließen, ist wie folgt zu verfahren:

1. Die Front des Säulenfußes abbauen (Zeichnung K1).
2. Die Isolierummantelung über das Flexrohr ziehen (Zeichnung K6).
3. Das Flexrohr durch die Bodenplatte des Säulenfußes führen (Zeichnung K7). Danach das Flexrohr auf den Stützen setzen und mit dem Spannband festspannen.
4. Die Front des Säulenfußes wieder anbringen (Zeichnung K8).

Montage von Schlauch und Isolierummantelung für Verbrennungsluftsystem - HWAM 3630, HWAM 3640, HWAM 3650 und HWAM 3660

Ist das Verbrennungsluftsystem an die Rückwand anzuschließen, ist wie folgt zu verfahren (Zeichnung I):

1. Die 4 Schrauben (1) an der Mitte der Rückwand des Kaminofens abschrauben. Rückwand anheben und vom Kaminofen wegziehen, sodass die Rückwand aus den Führungszapfen der Bodenplatte des Kaminofens gehoben werden kann.
2. Das Flexrohr (2) auf den Stützen (3) setzen und mit dem Spannband (4) festspannen. Daran denken, die Isolierummantelung (5) über das Flexrohr zu ziehen.
3. Das Flexrohr durch die Öffnung (6) in der Rückwand des Kaminofens führen.
4. Die Rückwand in die Führungszapfen an der Rückseite der Bodenplatte des Kaminofens einsetzen und dann an den Kaminofen andrücken. Rückwand anheben und leicht nach innen drücken, sodass sie einrastet. Die 4 Schrauben an der Mitte der Rückwand des Kaminofens festschrauben.
5. Das Flexrohr weiter bis nach Außen führen, oder an das LAS anschließen.

Ist das Verbrennungsluftsystem durch den Boden anzuschließen, ist wie folgt zu verfahren (Zeichnung J):

1. Die 4 Schrauben (1) an der Mitte der Rückwand des Kaminofens abschrauben. Rückwand anheben und vom Kaminofen wegziehen, sodass die Rückwand aus den Führungszapfen der Bodenplatte des

- Kaminofens gehoben werden kann.
2. Das Flexrohr (2) auf den Stützen (3) setzen und mit dem Spannband (4) festspannen. Daran denken, die Isolierummantelung (5) über das Flexrohr zu ziehen.
 3. Den Kaminofen über die Frischluftöffnung im Boden stellen. Das Flexrohr weiter bis nach Außen führen, oder an das LAS anschließen.
 4. Die Rückwand in die Führungszapfen an der Rückseite der Bodenplatte des Kaminofens einsetzen und dann an den Kaminofen andrücken. Rückwand anheben und leicht nach innen drücken, sodass sie einrastet. Die 4 Schrauben an der Mitte der Rückwand des Kaminofens festschrauben.

Schornstein

Der Schornstein ist der Motor des Kaminofens und für die allgemeine Ofenfunktion von entscheidender Bedeutung. Der Zug im Schornstein erzeugt im Ofen einen Unterdruck. Dieser entfernt den Rauch im Ofen, saugt durch den Schieber Luft für die Scheibenspülung an, die die Scheibe rußfrei hält. Außerdem wird durch den Unterdruck dafür gesorgt, daß durch den primären bzw. sekundären Schieber Luft für die Verbrennung zugeführt wird.

Der Schornsteinzug wird durch die unterschiedlichen Temperaturen im und außerhalb des Schornsteins erzeugt. Je höher die Temperatur im Schornstein, desto besser der Zug. Deshalb ist es besonders wichtig, daß der Schornstein gut durchgeheizt wird, bevor die Schieber vorgeschoben und die Verbrennung im Ofen gedrosselt werden (ein gemauerter Schornstein wird nicht so schnell warm wie ein Schornstein aus Stahl). An Tagen, an denen der Zug im Schornstein aufgrund der Wind- und Wetterverhältnisse schlecht ist, ist es besonders wichtig, den Schornstein schnellstmöglich anzuwärmen. Es müssen schnellflammen entfacht werden. Hacken Sie das Holz besonders klein, benutzen Sie einen zusätzlichen Anzündklotz usw.

Nach einer längeren Stillstandsperiode ist es wichtig, das Schornsteinrohr auf Blockierungen zu untersuchen. Es können mehrere Vorrichtungen an denselben Schornstein angeschlossen werden. Die geltenden Regeln hierfür müssen jedoch zuvor untersucht werden.

Auch bei einem erstklassigen Schornstein kommt es zu Funktionsfehlern, wenn er falsch bedient wird. Umgekehrt kann ein schlechter Schornstein durchaus gut funktionieren, wenn er richtig zum Einsatz kommt. Da HWAM Öfen einen hohen Wirkungsgrad haben, ist der richtige Schornsteinzug wichtig.

Schornsteinfegen

Um dem Risiko eines Schornsteinbrands zu begegnen, muss der Schornstein jährlich gereinigt werden. Das Rauchrohr und die Rauchkammer über der Rauchleitplatte aus Stahl müssen gleichzeitig mit dem Schornstein gereinigt werden. Sofern die Höhe des Schornsteins eine Reinigung von oben unmöglich macht, muss eine Reinigungsklappe montiert werden.

Im Falle eines Schornsteinbrands müssen sämtliche Klappen geschlossen und die Feuerwehr benachrichtigt werden. Vor einem weiteren Gebrauch muss der Schornstein vom Schornsteinfeger kontrolliert werden.

Testergebnisse des Nennleistungstests gemäß EN 13240	
Nennheizleistung	6,0 kW
Rauchgastemperatur – Messpunkt nach EN 13240	292°C
Rauchgastemperatur – gemessen im Abgasstutzen	350°C
Rauchgasmassendurchfluss	6,0 g/s
Wirkungsgrad	78,3%
Prüfergebnisse nach NS 3058	
Partikelemission	1,21 g/kg

FEUERUNGSANLEITUNG - HOLZ

Der Lack härtet beim ersten Befeuern aus, weshalb die Tür und die Aschenschublade vorsichtig geöffnet werden müssen, da anderenfalls die Dichtungen am Lack festkleben können. Außerdem kann der Lack etwas Geruch verursachen, weshalb man für eine gute Entlüftung sorgen sollte.

Zum Thema Brennstoff

Zulässige Brennstoffe

Kaminöfen von HWAM sind gemäß Normvorschriften (EN) nur für die Verbrennung von Holz zugelassen. Es wird empfohlen, trockenes Holz mit einer Restfeuchte von höchstens 18% zu verwenden. Bei Holz mit einem höheren Feuchtigkeitsgrad sind Versottung, umweltschädliche Emissionen und schlechte Brennwertausnutzung die Folge.

Empfohlene Holzarten

Als Brennstoff für diesen Ofen eignet sich Holz von Birken, Buchen, Eichen, Ulmen, Eschen, Nadel- und Obstbäumen usw. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Arten sind weniger im Brennwert als vielmehr im Raumgewicht zu suchen. Da 1 m³ Buchenholz mehr wiegt als die gleiche Menge Rotfichte, muss man von Letzterer zur Erzielung des gleichen Heizeffekts mehr nehmen.

Unzulässige Brennstoffe

Folgende Brennstoffe dürfen nicht verfeuert werden:

- Bedrucktes Papier • Spanplatten • Kunststoffe • Gummi • Brennbare Flüssigkeiten • Abfall wie Milchpackungen • Lackiertes, bemaltes oder imprägniertes Holz.

Eine Verfeuerung dieser Materialien ist unzulässig, weil sich dabei gesundheits- und umweltschädliche Stoffe bilden. Da hierbei auch Kaminöfen und Schornstein Schaden nehmen können, entfällt die Garantie bei Zuwiderhandlung.

Lagerung des Brennholzes

Eine Restfeuchte von höchstens 18% kann durch mindestens einjährige (besser zweijährige) Lagerung im Freien erreicht werden, wobei eine Überdachung vorzusehen ist. Im Haus aufbewahrtes Holz wird leicht zu trocken und verbrennt daher zu schnell. Dies gilt jedoch nicht für Anmachholz, das vor der Benutzung einige Tagen drinnen liegen sollte.

Die richtige Größe

Da die Größe der Holzstücke Einfluss auf die Verbrennung hat, sollten folgende Angaben beachtet werden:

Brennstoff	Länge in cm	Durchmesser in cm
Anmachholz	25-33	2-5
Holzscheite	25-33	7-9

Besondere Anleitung zum Anheizen für Kaminöfen mit Speckstein- und Sandsteinverkleidung

Speckstein und Sandstein sind Naturprodukte, die sich an Temperaturänderungen gewöhnen müssen.

Es wird dabei folgende Methode empfohlen:

1. Das erste Anfeuern

Die Reglerstange (Zeichnung E, 1) wird ganz nach oben geschoben. Auf den Boden der Feuerkammer werden 2 Stück Holz (5-8 cm Durchmesser) waagrecht gelegt (1-2 kg). Darüber werden 5-8 Stücken Anzündholz kreuz und quer gelegt. Zwischen die obere Lage der Anzündscheite werden 2 Zündblöcke gelegt. Zündblöcke anzünden und die Tür schließen.

Wenn das Feuer ganz erloschen ist, wird die Tür geöffnet und bleibt solange offen, bis der Kaminofen auf Raumtemperatur abgekühlt ist.

2. Das zweite Anfeuern

Die Reglerstange (Zeichnung E, I) wird ganz nach oben geschoben. Auf den Boden der Feuerkammer werden 2 Stück Holz (5-8 cm Durchmesser) waagrecht gelegt (1-2 kg). Darüber werden 5-8 Stücken Anzündholz kreuz und quer gelegt. Zwischen die obere Lage der Anzündscheite werden 2 Zündblöcke gelegt. Zündblöcke anzünden und die Tür schließen. Wenn keine gelben Flammen mehr zu sehen sind und eine geeignete Glutschicht entstanden ist, kann nachgelegt werden. Eine geeignete Glutschicht ist erreicht, wenn der Boden bedeckt ist und die Glut in einem Ring um das Rüttelrost leuchtet. Der Feuerraum wird knapp halb mit trockenem Brennholz mit einem Durchmesser von etwa 7-9 cm gefüllt.

Wenn nach dem Anfeuern alle Holzscheite brennen, wird die Reglerstange (I) auf mittlere Position geschoben. Das Feuer soll ausbrennen und dann soll der Ofen vor dem nächsten Anheizen auf Raumtemperatur abkühlen.

3. Das dritte Anfeuern

Es wird wie beim 2. Anfeuern vorgegangen, doch jetzt wird mehr Brennholz verwendet. Das Feuer soll ausbrennen und nach dem Verlöschen des Feuers soll der Ofen abkühlen.

Nachfolgendes Heizen:

Folgen Sie der normalen Anleitung, siehe Abschnitte „Anheizen“ und „Nachlegen“.

Anheizen (Zeichnung E)

Gutes Anheizen ist sehr wichtig, um eine erfolgreiche Verbrennung zu erreichen. Ein kalter Kaminofen und ein kalter Schornstein stellen für die Verbrennung eine Herausforderung dar. Es ist wichtig, möglichst schnell eine hohe Rauchgastemperatur zu erreichen.

Die Reglerstange (Zeichnung E, I) wird ganz nach oben geschoben. Auf den Boden der Feuerkammer werden 2 Stück Holz (5-8 cm Durchmesser) waagrecht gelegt (1-2 kg). Darüber werden 5-8 Stücken Anzündholz kreuz und quer gelegt. Zwischen die obere Lage der Anzündscheite werden 2 Zündblöcke gelegt. Zündblöcke anzünden und die Tür schließen. Wenn alle Anzündscheite Glut haben, wird die Reglerstange (I) auf mittlere Position geschoben. Geht das Feuer beim Regeln aus, wird die Reglerstange wieder auf maximale Position (ganz nach oben) geschoben, bis das Feuer wieder besser brennt. Dann wird die Reglerstange wieder auf mittlere Position gestellt. Die Anzündscheite müssen vollständig abbrennen, bis keine Flammen mehr sichtbar sind. Erst dann kann nachgelegt werden.

Wichtig! Die Tür muss bei Betrieb des Ofens immer geschlossen sein, weil sonst die automatische Luftregelung gestört wird. Die Tür darf nur zum Anheizen, Nachlegen und zur Reinigung geöffnet werden.

Nachlegen (Zeichnung E)

Wenn keine gelben Flammen mehr zu sehen sind und eine geeignete Glutschicht entstanden ist, kann nachgelegt werden. Eine geeignete Glutschicht ist erreicht, wenn der Boden bedeckt ist und die Glut in einem Ring um das Rüttelrost leuchtet. Es werden mindestens 2 neue Brennholzscheite, bis zu 1 kg pro Stück in den Kaminofen gelegt. Der Kaminofen muss nicht mehr geregelt werden, das übernimmt die Automatik. Die Temperatur kann jedoch mit der Reglerstange (I) nach oben oder unten geregelt werden. Wird sie nach unten geschoben, verringert sich die Verbrennung und die Brennzeit verlängert sich. Wird sie nach oben geschoben, steigt die Temperatur und die Brennzeit verkürzt sich. Mit jedem Nachlegen sollte immer solange gewartet werden, bis die Glutschicht wieder ausreichend klein ist.

Anleitung für das Heizen mit Kohle, Holzbriketts und Koks

Der Kaminofen ist nicht für das Heizen mit Kohle und Koks zugelassen. Zulässig sind jedoch Holzbriketts, die auf die Glut des Anmachholzes gelegt werden. Die Reglerstange soll ganz nach oben gestellt werden, bis die Holzbriketten gut angezündet sind.

Die Reglerstange muß dann wieder gedrosselt werden. Bitte achten Sie darauf, daß die Scheibe beim Heizen mit anderen Brennmaterialien als Holz verrußen wird.

Bedienung der Klappe im Wärmespeicher

Hinten am Kaminofen befindet sich zwischen der Deckplatte des Kaminofens und dem Wärmespeicher eine Klappe, die geöffnet werden kann, damit Konvektionsluft in den Wärmespeicher gelangt. Für die Zufuhr von Konvektionsluft wird die Klappe nach links geschoben. Steht die Klappe nach rechts, erfolgt keine Zufuhr von Konvektionsluft.

Um die Steine im Wärmespeicher so schnell wie möglich zu erwärmen, ist es empfehlenswert, die Konvektionsklappe beim Anfeuern geschlossen zu halten.

Mit geschlossener Konvektionsklappe hält der Wärmespeicher die in den Steinen gespeicherte Wärme am längsten. Wird die Klappe geöffnet, wird die Wärme der Steine im Wärmespeicher dagegen schnellstmöglich aus dem Wärmespeicher an den Raum abgegeben.

ALLGEMEINES ÜBER FEUERUNG

Schnelle oder kräftige Erwärmung

Zu einer schnellen oder kräftigen Erwärmung kommt es, wenn mit vielen kleinen Holzstücken geheizt wird.

Maximale Verbrennung

Es darf pro Stunde maximal befeuert werden mit:

Holz: 2,5 kg

Wird diese Grenze überschritten, entfällt die für den Ofen übliche Werksgarantie. Es besteht zudem die Gefahr einer Beschädigung durch zu intensive Wärme. Der Ofen ist für intermittierende Verbrennung zugelassen.

Typisches Befeuungsintervall

Typisches Befeuungsintervall bei Nennleistung

Holz: 60 min

Lang andauernde Brennzeit

Eine lange Brenndauer erreicht man, wenn man nur einige (mindestens 2), aber große Holzscheite abbrennt und gleichzeitig die Reglerstange auf die niedrigste Stufe stellt.

Die langsamste Verbrennung erfolgt, wenn die Reglerstange ganz nach unten geschoben wird (siehe Zeichnung E, Pos 1). Bei dieser Minimumeinstellung ist es beim Nachlegen möglicherweise schwierig, eine gute Flammenbildung im Holz aufrechtzuerhalten. Darum sollte man nach dem Nachlegen die Reglerstange für 25 Minuten auf etwa 1/5 stellen. Erst danach wird er wieder auf Minimum gestellt. Denken Sie daran, dass für eine gute Verbrennung sichtbare Flammen notwendig sind.

Zu schwaches Heizen

Sollten die feuerfesten Materialien in der Brennkammer nach dem Einheizen schwarz angelauten sein, droht der Ofen zu verschmutzen, und die Automatik kann nicht optimal arbeiten. Öffnen Sie deshalb die Reglerstange. Außerdem kann das Verbrennen größerer Mengen Holz in solchen Fällen von großem Nutzen sein.

Optimale Verbrennung

• Verwenden Sie sauberes, trockenes Holz!

Nasses Holz führt zu schlechter Verbrennung und damit zu Rußbildung und Versottung. Ferner geht viel Energie für die Trocknung verloren, die dann zum Heizen fehlt.

• Maßvoll nachlegen!

Beste Verbrennung erreichen Sie durch Nachlegen kleiner Mengen. Wird zu viel auf einmal nachgelegt, vergeht bis zum Erreichen einer optimalen Verbrennungstemperatur zu viel Zeit.

- **Sorgen Sie für ausreichend Luftzufuhr!**

Es ist dafür zu sorgen, dass – insbesondere während der Anheizphase – reichlich Luft zugeführt wird, damit die Temperatur im Ofen schnell ansteigt. Auf diese Weise verbrennen nämlich auch die beim Verbrennungsvorgang entstehenden Gase und Partikel. Geschieht das nicht, führt das entweder zu einer Versottung des Schornsteins mit der Gefahr eines Schornsteinbrandes oder zu einer umweltschädlichen Emission.

Eine falsch dosierte Luftzufuhr führt zu schlechter Verbrennung und damit zu einem geringen Wirkungsgrad.

- **Durchheizen sollte unterbleiben!**

Vor dem Zubettgehen sollte man kein Brennholz mehr auflegen und die Luftzufuhr drosseln, um bis zum Morgen durchzuheizen. In diesem Fall käme es nämlich zu einer starken Entwicklung von gesundheitsschädlichem Rauch. Ferner kann sich Ruß im Schornstein ablagern, was wiederum zum Schornsteinbrand führen kann.

Glasreinigung

Wir empfehlen Ihnen, die Scheibe nach dem Heizen mit einem trockenen Papiertuch abzuwischen.

Brennmaterialien

Bei hohen Temperaturen kann der Ofen Schaden nehmen, bspw. kann das Glas weiß werden. Dies wird vermieden, indem man niemals mit offener Tür befeuert, und beim Befeuern mit Brennstoffarten, die große Hitze entwickeln, wie bspw. Briketts besonders vorsichtig ist.

Verwenden Sie Birken- oder Buchenholz. Von dem Gebrauch muß das Holz zerkleinert und mindestens 1 Jahr im Freien unter einem Schutzdach aufbewahrt worden sein. Holz, das drinnen aufbewahrt wird, trocknet leichter aus und verbrennt deshalb beim Heizen zu schnell.

Briketts geben viel Wärme ab. Bestimmte Typen weiten sich sehr stark aus, was eine unkontrollierbare Verbrennung zur Folge haben kann.

Der Kaminofen ist nur für die Befuerung mit Holz EN 13240-genehmigt. Verwenden Sie auf keinen Fall Spanplatten, lackiertes, bemaltes oder imprägniertes Holz, Kunststoffe oder Gummi.

WARTUNG

Reinigung

Wartungsarbeiten sollten nur bei einem kalten Kaminofen erfolgen. Die tägliche Wartung des Kaminofens beschränkt sich auf ein Minimum. Nehmen Sie am besten einen Staubsauger mit kleinem Mundstück und weichen Borsten und saugen Sie den Kaminofen damit von außen ab, oder reinigen Sie ihn mit einem weichen, trockenen Tuch oder einem weichen Staubwedel. Sie können den Kaminofen auch mit einem trockenen, weichen Lappen oder einem weichen Handfeger abstauben. Aber denken Sie daran – nur bei einem kalten Kaminofen. Kein Wasser, Alkohol und keinerlei Reinigungsmittel verwenden, weil dadurch der Lack beschädigt wird.

Einmal im Jahr sollte der Kaminofen gründlich überholt werden. Besonders wichtig ist dabei die Reinigung der Brennkammer, da sich dort Asche und Ruß ansammeln. Scharniere und Verschlusshebel müssen mit Kupferfett in Sprayform (bis 1100 Grad hitzebeständig) geschmiert werden, siehe Zeichnung H. Die Tür etwa ½ cm anheben und das Kupferfett in den Scharnierzapfen sprühen.

Wartung

Mindestens alle zwei Jahre sollte der Kaminofen einer gründlichen Durchsicht unterzogen werden. Die Durchsicht beinhaltet u. a.:

- Gründliche Reinigung des Kaminofens.
 - Kontrolle der Feder in der Automatik sowie evtl. Auswechseln.
 - Die Dichtungen sind zu überprüfen und auszutauschen, wenn sie beschädigt oder nicht mehr weich sind.
 - Kontrolle des wärmeisolierenden Materials sowie Auswechseln.
 - Kontrolle der Bauart (nur in einigen Ländern).
 - Kontrolle des Bodens/Rüttelrosts.
 - Scharniere und Verschlusshaken müssen mit Kupferfett geschmiert werden (siehe Zeichnung H).
- Die Wartung muss von einem qualifizierten Monteur vorgenommen werden. Verwenden Sie ausschließlich originale Ersatzteile.

Säuberung

Vor dem Fegen muß die Reglerstange ganz nach unten geschoben werden um zu vermeiden, daß Asche und Ruß in die Automatik gelangen.

Die Rauchplatte und die Rauchleitplatte vor Reinigung aus den Kaminofen nehmen (Zeichnung F): Zuerst wird die Rauchmülenplatte (1) aus der Stahlschiene hinten im Feuerraum gehoben (2). Danach wird sie unter den Halter (3) abgesenkt und durch Verkanten herausgenommen. Die Rauchleitplatte (4) aus die Haken (5) unter der Topplatte heben und auskanten.

Asche

Das Entleeren des Aschekastens ist denkbar einfach. Eine Abfalltüte wird über den Aschekasten gestreift, der Inhalt in die Tüte gekippt, und der Aschekasten wieder behutsam aus der Tüte gehoben. Die Asche bei der Müllabfuhr abgeben.

Beachten Sie bitte, daß bis zu 24 Stunden nach Erlöschen des Feuers die Asche noch vereinzelt glühen kann!

Isolierung

Die effektive, aber poröse Isolierung der Brennkammer unterliegt einem gewissen Verschleiß und kann mit der Zeit Beschädigungen aufweisen. Dies hat zunächst keinen negativen Einfluß auf die Effektivität des Ofens. Sobald aber der Verschleiß die Hälfte der ursprünglichen Dicke übersteigt, sollte die Isolierung unbedingt ausgewechselt werden.

HWAM Automatic™ (Zeichnung G)

Die Rückwandplatte wird abgehoben. Der Ausgangspunkt der Fühlerstange wird bei kaltem Ofen kontrolliert. Der Ausgangspunkt im kalten Zustand ist ca. 10° über waagrecht.

Die Stange muß leicht gehen und federnd sind, wenn man ihn berührt, sowohl im kalten als auch im warmen Zustand. Bei steigender oder fallender Temperatur darf er sich nicht Ruckweise bewegen. Die Schieber müssen trocken und sauber sein und müssen ungehindert ineinander gleiten. Die Regelstangen und die Scheiber können eventuell mit WD40 (nie Öl) geschmiert werden.

Tür/Glas

Ist die Glastür verrußt, läßt sie sich mit einem feuchten Stück Küchenkrepp, das in Asche getupft wurde, leicht reinigen. Das Glas sollte mit vertikalen Bewegungen (hoch und runter) gereinigt werden. Anschließend wird mit einem trockenen Stück Küchenkrepp nachgetrocknet. Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, daß die Dichtungen an der Tür weich und unbeschädigt sind. Ist dies nicht der Fall, müssen sie unbedingt ausgewechselt werden. Bitte nur Originaldichtungen verwenden.

Oberfläche

Normalerweise erweist sich eine nachträgliche Behandlung der Oberfläche als nicht erforderlich. Eventuelle Lackschäden lassen sich schnell und mühelos mit Senotherm-spray ausbessern.

Garantie

Bei nicht erfolgter Wartung entfällt die Garantie des Ofenherstellers!

BETRIEBSSTÖRUNGEN

Verrußtes Glas

- Zu feuchtes Holz. Heizen Sie nur mit gelagertem Holz (12 Monate unter Schutzdach) mit einem Feuchtigkeitsgehalt von etwa 18%.
- Die Dichtung der Tür kann undicht sein.

Rauchbildung beim Öffnen der Fronttür

- Die Drosselklappe im Schornstein kann geschlossen sein. Drosselklappe öffnen.
- Fehlender Zug im Schornstein. Siehe Abschnitt über den Schornstein oder mit dem Schornsteinfeger Kontakt aufnehmen.
- Reinigungstür undicht oder rausgefallen. Diese auswechseln oder neu montieren.
- Die Tür nie öffnen, solange es Flammen gibt.

Unkontrollierbare Verbrennung

- Dichtung in der Tür bzw. im Aschenfach ist undicht. Dichtung auswechseln.
- Bei zu kräftigem Zug im Schornstein muß u.U. die Reglerstange geschlossen werden. Wenn der Ofen nicht in Betrieb ist, ist die Reglerstange zu schließen.
- Wenn es zu Abbrand oder zu Deformierung der Stahlplatten in der Brennkammer kommt, wird falsch geheizt. Stellen Sie den Gebrauch ein, und wenden Sie sich an den Fachmann.

Bei Betriebsstörungen, den Sie nicht selber abhelfen können, bitten wir Sie, sich an die Kaufstelle des Ofens zu wenden.

LEISTUNGSERKLÄRUNG

Download der Leistungserklärung von unserer Webseite über folgende Links:

HWAM 3610:	www.hwam.de/dop/3610
HWAM 3630:	www.hwam.de/dop/3630-3650
HWAM 3650:	www.hwam.de/dop/3630-3650
HWAM 3620:	www.hwam.de/dop/3620
HWAM 3640:	www.hwam.de/dop/3640-3660
HWAM 3660:	www.hwam.de/dop/3640-3660

